

LOKALES

02.04.2017

Von **Ansgar König**

Der Jazz-Lights-Samstag: Ganz großes Kino



Das David Gazarov Trio und das Stuttgarter Kammerorchester haben dem Jazz-Lights-Publikum einen besonderen Abend beschert. (Foto: Peter Schlipf)

OBERKOCHEN /sz Crossover in ungeahnter Qualität – so könnte man den Abschlussabend der 27. Oberkochener Jazz Lights überschreiben. Das David Gazarov Trio und das Stuttgarter Kammerorchester haben dem Jazz-Lights-Publikum in der Carl-Zeiss-Kulturkantine einen besonderen Abend beschert – ganz großes Kino in zwei Akten mit einem fulminanten Broadway-Finale.

Akt eins: Das David Gazarov Trio pur. Es ist ein Markenzeichen der Jazz Lights, Klassik und Jazz, zwei scheinbar unterschiedliche Genres, zu verbinden. Crossover. Dem Trio um den Pianisten Gazarov gelingt das in beeindruckender Perfektion. Kleidet es Jazz in Klassikgewand? Oder steckt es

die Klassik in schwarze Jazzklamotten? Egal, Hauptsache **Bach** lernt swingen. Das Trio findet die Blue Notes zwischen den Kirchenmusikakkorden, den Swing im Choral. Kein Wunder, wenn man auf so qualifizierte Musiker wie Gazarov am Flügel, Mini Schulz am Kontrabass und Obi Jenne am Schlagzeug zurückgreifen kann. Gazarov mag nicht umsonst den Gospel, diese besondere Mischung aus schwarzer Musik und Kirchenmusik. Und wer Johann Sebastian Bachs Choral „Wacht auf, ruft uns die Stimme“ in der Carl-Zeiss-Kulturkantine gehört hat, der weiß warum.

Und als vor der Pause noch der höchst talentierte Geiger Sandro Roy, der junge Mann ist Jahrgang 1994, als Überraschungsgast die Bühne betritt, da erfährt der Abend bei Jazzstandards wie „The Days of Wine and Roses“ seinen ersten Höhepunkt.

Akt zwei: „Jetzt wird’s voll“, raunt ein Zuschauer in einer der vorderen Reihen. Und tatsächlich: Das Trio erhält von den 16 Streichern des Stuttgarter Kammerorchesters gewaltige Unterstützung. Unter der Leitung von Susanne von Gutzeit, Konzertmeisterin und Erste Violinistin, haben das Trio und das Streichorchester in wenigen Tagen extra für die Jazz Lights vier Standards und George Gershwins „Rhapsody in Blue“ einstudiert.

Nach „The Summer Knows“, „Alle The Things You are“, „They Can't Take That Away From Me“ und Kurt Weills „The Ship“ (mit einem sagenhaften **Mini Schulz** am Bass) folgte der absolute

uraufgeführt, schien wie gemacht für die mittelweite durch neun Bläser auf 20 Musiker angewachsene Formation auf der Bühne. Einfach monumental. Ums kurz zu machen: Da saß jeder Handgriff, da stimmte jeder Ton.

MEHR ZUM THEMA



OBERKOCHEN 04.03.2017

Ein Ausstieg mit Bremsweg

In knapp zwei Wochen starten die Oberkochener Jazz Lights in ihre 27. Auflage.



OBERKOCHEN 20.01.2017

In memoriam Dieter Brucklacher

Zum Auftakt der Programmvorstellung der 27. Oberkochener Jazz Lights haben die...



OBERKOCHEN 30.03.2017

Im Strudel der Gezeiten

Drei Stücke – und doch ein abendfüllendes Programm.



OBERKOCHEN 26.03.2017

Dixieland mit Alexander Katz und den Rhythm Kings

Der Jazz-Frühschoppen mit Dixieland und Swing gehört zu den Jazz Lights wie der...

Jetzt testen

Das Digitalabo der Schwäbischen Zeitung



Immer und überall top informiert mit den Digitalen Produkten der Schwäbischen Zeitung.



JETZT BESTELLEN

[Kontakt](#) [Datenschutz](#) [Impressum](#) [AGB](#)